

April – Juni 2021

QUARTIERSBRIEF SCHILDESCH

Liebe Schildescher Bürger*innen,

langsam setzen sich die Frühlingsboten – Sonne, blühende Pflanzen und herrlich warme Temperaturen – durch und vielleicht geht es Ihnen ähnlich wie mir: Man möchte raus und den Frühling, die sozialen Kontakte und zufällige Begegnungen mit den Mitmenschen genießen. Doch leider hat uns die Corona-Pandemie noch immer „irgendwie im Griff“ und uns bleiben nur die eingeschränkten Kontakte sowie die alternativen Begegnungs- und Kommunikationsangebote hybrider Veranstaltungen. Wir versuchen mit diesen Aktivitäten – trotz aller Einschränkungen – digitale, soziale und gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen. Dass dies – trotz der Sehnsucht nach realen Begegnungen – funktioniert haben uns die vergangenen Veranstaltungen im Quartier gezeigt. Allen voran der „Digitale Rundgang durch Schildesche“, der in Kooperation mit dem Heimatverein Schildesche vom Runden Tisch organisiert wurde. Das Lob der vielen Teilnehmer*innen bestärkt uns darin, auch hier einen guten Weg gefunden zu haben.

Bleibt uns nun noch mit viel Optimismus und Geduld so manch trüben und sorgenvollen Gedanken dieser Tage entgegen zu treten und die Hoffnung auf baldige gemeinsame Angebote und Aktivitäten nicht zu verlieren.

Von Herzen wünsche ich Ihnen und Ihren Familien „Frohe Ostern“ und glückliche Frühlingstage!

Ihre Sonja Heckmann (AWO Kreisverband Bielefeld e.V., Quartiersmanagement Schildesche)

Was in der vergangenen Zeit passiert ist...

DIGITALE VERANSTALTUNGEN

Digitale Vortragsveranstaltung der Polizei

Trickbetrüger nutzen Corona-Ängste aus

Immer häufiger nutzen Betrüger die Verunsicherung während der Corona-Pandemie aus, um Geld zu erbeuten. „Vor allem ältere Menschen erhalten Anrufe, dass ein naher Verwandter schwer an Covid-19 erkrankt ist und dringend Geld für eine kostspielige Behandlung benötigt. Äußert das Opfer Zweifel, meldet sich daraufhin ein vermeintlicher Polizeibeamter und rät, zum Schein auf den Betrugsversuch einzugehen,

damit die Täter gefasst werden können“, berichtete Andreas Westerborg, Kriminalhauptkommissar im Kriminalkommissariat Kriminalprävention und Opferschutz der Polizei Bielefeld am Dienstag (16. Februar) im Rahmen einer digitalen Vortragsveranstaltung des AWO Kreisverbandes und der BGW mit dem Thema „Straftaten gegenüber älteren Menschen – auch in der digitalen Welt“. Mit der Corona-Variante des Enkeltricks seien erst neulich in Bielefeld 70.000 Euro erschlichen worden. Westerborg warnte zudem vor Betrügern an

der Haustür, die sich ebenfalls die Angst vor Corona zu Nutze machen, indem sie Tests und Impfstoff gegen Barzahlung anbieten.

Zur Vorsicht beim Online-Shopping, auf das viele Verbraucher während des Lockdowns zurückgreifen, riet Westerburgs Kollege Lothar Rösler. Er verwies darauf, dass nur seriöse Online-Shops auf ihrer Website ein Gütesiegel

haben, das sich beim Anklicken für weitere Informationen öffnet. Von Online-Käufen, bei denen als einzige Bezahlart die Vorkasse zugelassen ist, sollte man unbedingt Abstand nehmen, denn: „Hier besteht die Gefahr, dass man nach dem Überweisen des Geldes keine Ware erhält.“

(Text: Regina Doblies)

Runder Tisch lud zur Videokonferenz ein

Ein digitaler Rundgang durch Schildesche

Seit 2017 bietet der Runde Tisch Schildesche regelmäßig historische Spaziergänge durch den Stadtbezirk an. Coronabedingt fand die beliebte Veranstaltung jetzt erstmals im Rahmen einer Videokonferenz statt: Mit aktuellen Fotos und historischen Aufnahmen lud Peter Kölsch, Hobby-Fotograf und Mitglied des Heimatvereins Schildesche, am Freitag (26. Februar) zu einem digitalen Rundgang ein, dem sich mehr als 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer anschlossen. Ausgehend von einer Radierung des Bielefelder Künstlers Victor Tuxhorn, die den Bereich rund um die Stiftskirche in der Zeit um 1350 zeigt, umriss Kölsch die Geschichte des im Jahr 939 von der adeligen Witwe Marswidis gegründeten Frauenstiftes. „In dem Stift herrschte eine weltlichere Haltung als in einem Kloster. Die Stiftsdamen, deren Hauptaufgabe der Gebetsdienst für die Bauernfamilien war, konnten das Stift jederzeit wieder verlassen“, erläuterte er. Mit der Aufgabe des gemeinschaftlichen Wohnens und dem Bezug der umliegenden Kurien erweiterte sich das Stift, bis es 1810 im Zuge der Säkularisierung aufgelöst wurde. In seinem bebilderten Vortrag machte Peter Kölsch auf einige Details

rund um die Stiftskirche aufmerksam: So diente die 61,3 Zentimeter lange Schildescher Elle des Kaufleuten als Maß, verweist eine steinerne Laterne auf die Funktion des Kirchplatzes als Friedhof und beherbergt das Gotteshaus mit dem gotischen Schnitzaltar, der Szenen aus dem Leben von Jesus und von Johannes dem Täufer zeigt, einen großen Kunstschatz.

Peter Kölsch führte sein Publikum zu weiteren historisch bedeutsamen Bauwerken im Schildescher Ortskern. Dazu gehörte die zweitälteste Bielefelder Apotheke, die im Jahr 1809 gegründete Adler-Apotheke, ebenso wie der Kleinbahnhof, das Kaiserliche Postamt, der Apostelkotten und die Stiftsmühle. Er verwies darauf, dass der Johannisbach zu Napoleons Zeiten die Grenze zwischen dem Kaiserreich Frankreich und dem Königreich Westphalen bildete, und verdeutlichte mit Luftaufnahmen des Eisenbahnviaduktes, mit welcher Zerstörungskraft britische Fliegerbomben das strategisch wichtige Bauwerk im März 1945 zum Einsturz brachten.

(Text: Regina Doblies)

Was demnächst bei uns ansteht...

LESUNG

Martina Bergmann liest aus Ihrem Roman „Mein Leben mit Martha“



(Copyright: Sünderhuse Photographie)

In Kooperation mit dem Literaturkreis des Bürgerforums Schildesche und der

Arbeitsgruppe „Gemeinsam statt einsam“ haben wir eine Lesung auf dem roten Sofa organisiert: Am 24.06.2021 um 17 Uhr liest dabei die Autorin Martina Bergmann aus Ihrem Roman „Mein Leben mit Martha“ im Wohncafé „Am Pfarracker / Liethstück“. Darüber hinaus werden wir diese Lesung auch über eine digitale Liveschaltung anbieten, sodass wir über diesen Zugang möglichst viele Menschen mit der Lesung erreichen und erfreuen können.

Für weitere Informationen und Anmeldung zur Lesung stehen Sonja Heckmann, Tel.: 0521-329 49 62 (AWO Kreisverband Bielefeld e.V.) und die Akteure des Literaturkreises Kordula Gützlage und Helmut Breitkopf über E-Mail: buengerforum@awo-bielefeld.de zur Verfügung

INFORMATIONSVORANSTALTUNG

„So lange wie möglich im eigenen Zuhause leben“

Am 11.06.2021 um 16 Uhr findet im Rahmen unserer Veranstaltungsreihe „Meine Umwelt & Ich – Gesund und sicher im Alltag“ die nächste Informationsveranstaltung statt.

Dieses Mal dürfen wir sowohl analog im Wohncafé als auch digital über eine Videokonferenz Herrn Tim Nieke von der AWO Wohnberatung Bielefeld im Gespräch mit Oliver Klingelberg von der BGW Bielefelder Gesellschaft für Wohnen und Immobiliendienstleistungen mbh begrüßen. Beide gehen der Frage nach: Was brauche ich, um möglichst lange bequem und selbstbestimmt im eigenen Zuhause wohnen bleiben zu können? Dabei werden Themen

wie ein funktionierendes Umfeld, die altengerechte und barrierearme Ausstattung der Wohnung sowie die Angebote der Wohnberatung Bielefeld in den Blick genommen.

Wir laden Sie herzlich ein!

Im Gespräch:

Tim Nieke
(AWO Wohnberatung Bielefeld)
& Oliver Klingelberg (BGW)

„So lange wie möglich im eigenen Zuhause leben“

11.06.2021, 16:00 Uhr

Digital über eine Videokonferenz sowie – wenn möglich – im Wohncafé „Am Pfarracker / Liethstück“

Zusendung der Zugangsdaten über:
s.heckmann@awo-bielefeld.de
oder
o.klingelberg@bgw-bielefeld.de

Telefonische Rückfragen: 0152-59423130

**Meine Umwelt & Ich –
Gesund und sicher im
Alltag**

eine Vortragsreihe im Rahmen
der Quartiersarbeit des AWO
Kreisverbandes Bielefeld e.V.
und der BGW

Nähere Informationen erhalten Sie unter:

Kontakt:

AWO Kreisverband Bielefeld e.V.

Sonja Heckmann

Tel.: 0521-3294962

E-Mail: s.heckmann@awo-bielefeld.de

BGW Bielefelder Gesellschaft für Wohnen und Immobiliendienstleistungen mbH

Oliver Klingenberg

Tel.: 0521-8809225

E-Mail: o.klingenberg@bgw-bielefeld.de

EINDRÜCKE AUS DEM QUARTIER

„Wir für uns“ – Illustrierte Mieter-Fibel zum Bielefelder-Modell

Glücklich Wohnen ein Leben lang. Das Bielefelder Modell trägt dazu gerne bei. Mit seinem Angebot des selbstbestimmten Wohnens mit Versorgungssicherheit. So kann man in der eigenen Wohnung ganz nach den persönlichen Wünschen Unterstützungsbedarf erhalten und somit ein Leben lang im vertrauten Wohnumfeld bleiben. Zudem ist das Wohncafé der ideale Ort, um in den Austausch mit seiner Nachbarschaft zu kommen. Doch das Bielefelder Modell bietet noch mehr für Alt und Jung. Was genau verrät eine neue Mieter-Fibel, die in Zusammenarbeit mit der Illustratorin Petra Breuer entstanden ist. Das Büchlein ist gedruckt über die BGW erhältlich.

Reinschauen können Sie auch online unter bielefelder-modell.de



(Copyright: Petra Breuer / BGW)

Projekt: Porträts aus unserem Quartier – Schildsker Menschen und Geschichten

Seit einigen Monaten arbeiten wir gemeinsam mit aktiven Bürger*innen an der Fertigstellung der Fotoausstellung und der Broschüre – es sind wundervolle Fotos und Geschichten entstanden. Nun planen wir die Eröffnung der Fotoausstellung sowie die Ausgabe der Broschüre für den 28. Mai 2021 – dem Tag der Nachbarn! Es könnte für die Eröffnung der Ausstellung wohl keinen besseren Tag geben. Da wir zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht beurteilen können, wie die dann geltenden Coronaschutz-Bestimmungen aussehen werden, möchten wir Sie bitten, auf Aushänge im Wohncafé und den Pinnwänden des Bielefelder Modells „Am Pfarracker / Liethstück“ zu achten.

Aber worum geht es in diesem Projekt eigentlich?

Im Rahmen des Projektes möchten wir Porträts von Einzelpersonen, Paaren und Gruppen entstehen lassen, die zeigen, wie vielfältig sich der Stadtteil Schildesche gestaltet.

Menschen, die in Schildesche geboren und aufgewachsen sind oder hier ihre Heimat gefunden haben, können in diesem Projekt von ihren Erlebnissen, Eindrücken und Erfahrungen erzählen. Sie geben uns einen Einblick in ihre Lebenswelt – davon, was sie alltäglich bewegt und begeistert, aber auch was sie stört oder traurig stimmt.

Unser Ziel ist es, Schildesche erlebbar zu gestalten und dadurch die vielfältigen Facetten des Quartiers und der Menschen vorzustellen.

Im Rahmen einer Wanderausstellung werden 10 Porträts in Bild und Schrift gezeigt. Wir kombinieren dabei Fotografie und Text und lassen so ein Gesamtbild entstehen, bei dem der porträtierte Mensch im Mittelpunkt steht.

Hier ein kleiner Vorgeschmack ...

Aus dem Porträt von Marcus Köster (Musikinstrumentebauer):

„Die Atmosphäre im Marimba ist etwas ganz Besonderes. Es riecht nach Holz, nach Öl und nach Leder. Fasziniert sehen wir uns um, lassen Eindrücke auf uns wirken und hören Marcus Köster zu, der von Klangschalen erzählt, von Steeldrums, Didgeridoos, Hapis und Kigonkis – Namen, die wir noch nie gehört haben; Instrumente, die wir noch nie gesehen haben. Im Marimba werden Klangstäbe, Saiteninstrumente und Trommeln gebaut, Reparaturen angeboten und Workshops durchgeführt. Musik aus der ganzen Welt ist hier Zuhause. Wir können uns gar nicht dagegen wehren – Marcus Kösters Begeisterung schwappt auch auf uns über.“



(Foto: Susanne Freitag)

Das Kooperationsprojekt ist durch den AWO Kreisverband Bielefeld e.V. und der BGW Bielefelder Gesellschaft für Wohnen- und Immobiliendienstleistungen mbH initiiert und wird maßgeblich durch die finanzielle Unterstützung des AWO Ortsvereins Bielefeld-Innenstadt e.V. umgesetzt. Ein herzlicher Dank gilt zudem der Fotografin Susanne Freitag für die beeindruckenden und ausdrucksstarken Fotos sowie Katharina Benter für die Texte und Zitate.

Für Rückfragen und Anregungen steht Ihnen Sonja Heckmann (AWO Quartiersbüro Schildesche) unter Tel.: 0521-3294962 oder s.heckmann@awo-bielefeld.de zur Verfügung.

Schildescher Bürger*innen für ein Interview gesucht!

Für die Interviewstudie „Gemeinsam leben in Schildesche“ werden Menschen ab 55 Jahren gesucht, die rund um das Bielefelder Modell Am Pfarracker / Liethstück leben.

Wir möchten herausfinden, welche Wünsche Menschen in der zweiten Lebenshälfte in Schildesche an das gemeinsame Leben in der Nachbarschaft und in ihrem Wohnumfeld haben.

Wir interessieren uns für Ihren Alltag. Wie geht es Ihnen gerade? Wie gestalten Sie Ihren Alltag? Welche Wünsche und Bedürfnisse haben Sie? Die Ergebnisse der Interviewstudie sollen dazu beitragen, die bestehenden Angebote in Schildesche für Sie und die anderen Menschen in der Nachbarschaft weiterzuentwickeln, um sie auch in Zukunft besser an den Bedürfnissen von Ihnen und den anderen Menschen auszurichten.

Wir freuen uns über Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner, die Lust haben, uns etwas über ihren gegenwärtigen Alltag zu erzählen. Keine Sorge, Sie müssen nicht fürchten, keine „besondere“ Geschichte erzählen zu können – Wir interessieren uns für Ihre Alltagsgeschichten und da ist jede einzelne Geschichte besonders und wertvoll.

Wir richten uns für die Gespräche zeitlich nach Ihnen und auch den Treffpunkt können Sie vorgeben. So können wir uns sowohl bei Ihnen zu Hause treffen als auch das Interview bei uns im Wohncafé des Bielefelder Modells Am Pfarracker / Liethstück durchführen. Selbstverständlich wird das Gespräch unter Einhaltung der Hygieneregeln durchgeführt.

Alle Informationen, die wir von Ihnen erhalten, werden anonym und vertraulich behandelt.

Wir freuen uns über Ihre Unterstützung!

Gern können wir auch bei einem persönlichen Gespräch noch mehr über die Hintergründe der Interviewstudie berichten und Ihre Fragen zum Interview klären!

Bitte melden Sie sich bei Interesse und Fragen bei:

Kontakt:

Kerstin Discher
AWO Kreisverband Bielefeld e.V.
Liethstück 2
33611 Bielefeld
Tel.: 0172-7264580
k.discher@awo-bielefeld.de

KLIMASCHUTZ UND NACHHALTIGKEIT



2015 verabschiedeten die Vereinten Nationen die Agenda 2030 mit 17 Zielen für Nachhaltige Entwicklung (engl. Sustainable Development Goals, kurz SDGs), welche bis 2030 umgesetzt werden sollen. Auch Deutschland hat sich diesen Zielen verschrieben.

Viele der 17 Ziele für Nachhaltige Entwicklung haben direkten Bezug zu der täglichen Arbeit in den Einrichtungen der AWO sowie zu unseren Grundwerten. Tag für Tag leistet die AWO vielfältige Beiträge, damit die 17

Nachhaltigkeitsziele erreicht werden können. Dennoch zeigt uns die Agenda 2030 auch auf, wo wir als AWO, aber auch als Gesellschaft, noch Nachholbedarf haben.

Gerne möchte ich Ihnen in der Rubrik „Klimaschutz und Nachhaltigkeit“ in regelmäßigen Abständen alltagspraktische Tipps und Informationen zu Themen der Nachhaltigkeit, des umweltbewussten Lebens und des Klimaschutzes geben. Vielleicht haben Sie dabei Lust, Dinge auch einfach mal auszuprobieren ...

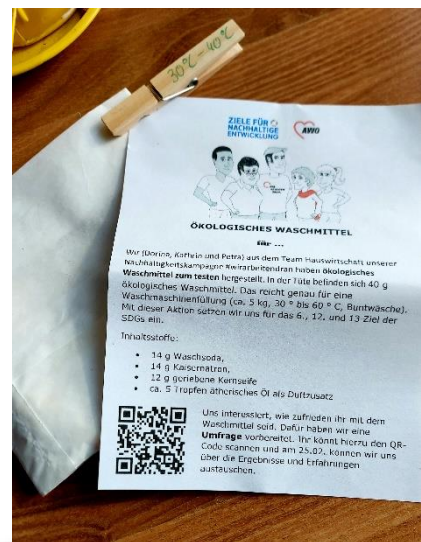
Tipps des Monats

Ökologisches Waschmittel zum Selbermachen

Im Rahmen der Nachhaltigkeitskampagne #wirarbeitendran haben AWO Kolleginnen ökologisches Waschmittel zum Testen hergestellt. In den Probetütchen befinden sich 40 g ökologisches Waschmittel. Mit dieser Aktion setzen sie sich für die Ziele der SDGs (Sustainable Development Goals) ein – ein wundervoller Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung!

Inhaltsstoffe:

- 14 g Waschsoda
- 14 g Kaisernatron
- 12 g geriebene Kernseife
- ca. 5 Tropfen ätherisches Öl



BÜRGERFORUM SCHILDESCHE

Unser neues Projekt: Literatur erLEBEN – Gemeinsam statt allein

Romane nehmen uns mit in eine andere Welt. Wir lernen andere Personen, ihre Geschichten Gedanken und Gefühle kennen. Das macht es uns leichter, ein besseres Verständnis für Andere zu entwickeln.

Manchmal spricht uns der Autor oder die Autorin buchstäblich aus der Seele. „Ja genau, so geht es mir auch!“, sagen wir uns dann vielleicht.

Mit der Veranstaltungsreihe „Literatur erLEBEN“ wollen wir diese Geschichten sichtbar machen. Die Romane können auch Anlass sein, sich über persönliche Erfahrungen auszutauschen.

Gemeinsam statt allein macht es noch viel mehr Spaß, in die Romanwelten einzutauchen, denn niemand soll sich mit den Herausforderungen im Leben, seinen Ängsten und Sorgen alleine fühlen.

Die Veranstaltungen vor Ort werden ergänzt durch die Möglichkeit der digitalen Teilnahme.

Unsere Veranstaltungsreihe bietet:

- Lesungen über das Leben in besonderen Lebenssituationen, zum Beispiel über das Leben mit Demenz
- Austausch mit Autor*innen aus der Region OWL
- Informationen zu Unterstützungs- und Engagementmöglichkeiten vor Ort sowie Erfahrungsaustausch
- Die sozialen und gesundheitlichen Themen der Romane werden in verschiedenen Podcasts aufgegriffen, in denen sich Expert*innen, Fachkräfte und Betroffene austauschen.

Das Projekt „Literatur erLEBEN – Gemeinsam statt allein“ wird gefördert durch den „Teilhabefonds“ der Stadt Bielefeld. Es ist eine Initiative des Literaturkreises und der

Arbeitsgruppe „Gemeinsam statt einsam“ des Bürgerforums Schildesche.

Die Veranstaltungen finden im Wohncafé des Bielefelder Modells Am Pfarracker 39 / Liethstück 2 statt.

Eine Buchempfehlung des Literaturkreises



Martina Bergmann wurde 1979 in Ostwestfalen geboren und ist dort auch aufgewachsen. Sie ist ausgebildete Verlagsbuchhändlerin, Autorin und Verlegerin. „Mein Leben mit Martha“ ist ihr erster Roman.

Martha ist in einer „poetischen Verfassung“.

Selten habe ich eine so schöne und liebevolle Beschreibung eines an Demenz erkrankten Menschen gelesen. Ein Roman zum Thema „Demenz“? Ja, unbedingt, bitte lesen Sie weiter. Es ist Martina Bergmanns erster Roman, besser ein Tatsachen-Roman mit viel Wahrem und einem Schuss künstlerischer Freiheit.

Martha und Heinrich sind seit 40 Jahren ein Paar, ein vielseitig interessiertes Paar, ein wenig alternativ, etwas abseits der Gesellschaft, aber trotz der „Speicherschwierigkeiten“ von Martha kommen sie gut klar. Heinrich freundet sich mit der Autorin an und so langsam werden die drei zu einer kleinen Gemeinschaft.

Dann wird Heinrich krank und Martina Bergmann verspricht ihm am Sterbebett sich

um Martha zu kümmern. Sie zieht dauerhaft in das kleine Haus am Ende der Straße ein und übernimmt die gesetzliche Betreuung der alten Dame. So beginnt ihr Leben mit Martha. „Ich habe doch Glück gehabt und ein bisschen muss ich doch auch zurückgeben“, sagt sie als Begründung. Aber so einfach ist das natürlich nicht. Da ist auch noch ihr Beruf, die Buchhandlung, ihr Verlag, das Haus und natürlich Martha. Das alles würde ja schon für zwei Leben reichen, wären da nicht noch Nachbarn, die ihre eigenen Interessen haben, Mitmenschen, die ihr Erbschleicherei unterstellen und die schwierige Suche nach einem passenden Pflegedienst. Gut, dass es auch Menschen gibt, die Verständnis haben und sie unterstützen.

Dies alles erzählt Martina Bergmann mit einem feinen Witz, ohne Vorwurf und Abrechnung. Szenen mit Martha schildert sie sehr klug und humorvoll, ja geradezu hellichtig, mit großem Verständnis und dem Bemühen, Martha gerecht zu werden. „Ich hab sie lieb“, schreibt sie immer wieder. Man spürt die Nähe und Zuneigung, die diese so unterschiedlichen Frauen verbindet.

Ein wohltuendes Buch. Es zeigt, das würdevolles Zusammenleben der Generationen gelingen kann, auch mit Demenz.

An einem schönen Spätsommertag mache ich mich auf den Weg nach Borgholzhausen. Ich möchte Martina Bergmann persönlich kennenlernen und treffe sie in ihrer kleinen Buchhandlung. Da ich gerade die einzige Kundin bin kommen wir ins Gespräch. Sie erzählt mir von Martha. Und wieder ist es dieser liebevolle Ton, den ich schon aus ihrem Buch kenne. Wieder zu Hause stöbere ich noch ein wenig auf ihrer Webseite und merke

schnell: diese Frau kann wirklich mit Worten umgehen.

Wenn Sie Martina Bergmann auch kennenlernen möchten, sind Sie herzlich am 24. Juni 2021 um 17 Uhr in das Wohncafé

eingeladen. Frau Bergmann wird aus ihrem Buch vorlesen und für Fragen zur Verfügung stehen.

(Text: Kordula Gützlager)

„ÜBER DEN GARTENZAUN – GESPRÄCHE MIT NACHBARN“

Gerne möchte ich Ihnen einleitend unsere neue Rubrik „Über den Gartenzaun – Gespräche mit Nachbarn“ vorstellen. Das Leben in unserem Quartier ist so vielfältig, so bunt und kann für jeden von uns bereichernd sein, wenn wir die Menschen in unserem Quartier kennenlernen können. Im Rahmen eines lockeren Gesprächs möchten wir mehr von den Nachbarinnen und Nachbarn unseres Quartiers erfahren und Ihnen diese Interviews und die Lebenswelten hier vorstellen. Hierbei führen die Gespräche engagierte Ehrenamtliche der Quartiersarbeit Schildesche. Sprechen Sie uns also gerne an, wenn auch Sie Lust haben, uns von ihrem Alltag, von ihren Eindrücken und Erlebnissen zu berichten. Wir freuen uns über jedes Gespräch!

Den Anfang in dieser neuen Rubrik macht Frau Nicole Mahne. Im Gespräch mit Helmut Breitkopf hat Sie uns Einblicke in ihre Arbeit als Kinderbuchautorin gegeben.



Autorin Nicole Mahne

Frau Mahne, Sie wohnen mit Mann, Tochter, Hund und Kater in der Nachbarschaft unseres Quartiers und arbeiten als freie Lektorin und Texterin. Was hat Sie bewogen, ein Kinderbuch zu schreiben?

Ich schreibe schon lange. Anfänglich hauptsächlich Kurzgeschichten, darunter auch Krimis. Dann hatte ich die zündende Idee zu meinen Mia-Büchern. Als das Manuskript „Mia und die aus der 19“ abgeschlossen war, begann die Suche nach einem Verlag. Eine mehrjährige Odyssee. Jetzt weiß ich: Autor*innen brauchen neben einer guten Geschichte vor allem Durchhaltevermögen. Nun ist der Ball ins Rollen gekommen und der Weg zu weiteren eigenen Büchern hat sich Gott sei Dank verkürzt.

Es ist ihr Kinderbuchdebüt. Um was geht es?

„Mia und die aus der 19“ ist eine Detektivgeschichte für Kinder ab 8 Jahren. In der 19, einer betreuten Wohngruppe in Mias Nachbarschaft, wird ein Kater vermisst. Mia wittert einen Fall. Wahrscheinlich eine dreiste Kater-Entführung. Zusammen mit den Vieren aus der 19 und ihrer besten Freundin Jil, die eigentlich lieber Superstar statt Detektivin sein will, nimmt sie die Ermittlungen auf.

*Eine zentrale Rolle in ihrem Buch spielen die „schrägen Vögel aus der 19“. Damit sind 4 Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen gemeint, die in einer betreuten Senior*innen WG leben. Warum haben Sie diese „schrägen Vögel“ in den Mittelpunkt des Buches gestellt?*

Die Vier aus der 19 bereichern den Detektivfall durch ihre originellen und lustigen Ideen bei den Ermittlungen. Ein vermisster Kater alleine macht noch keine erzählenswerte Geschichte. Markante Charaktere tragen jedoch erheblich dazu bei. Die Kombination aus Detektivfall und etwas schrulligen Erwachsenen ist das Alleinstellungsmerkmal der Mia-Bücher.

Mia, die Hauptperson des Buches, stört sich nicht daran, dass ihre Freunde aus der 19 komisch sind. Man kann ihr Buch auch als Plädoyer für Toleranz und Unvoreingenommenheit lesen. Sollen Kinderbücher hauptsächlich Spaß machen oder müssen sie auch pädagogisch wertvoll sein?

Plädoyer trifft es nicht ganz. Ja, es geht sicher um Toleranz und Unvoreingenommenheit, aber en passant. Ohne viel Aufhebens darum zu machen. Mia ist Detektivin und in der 19 gibt es einen Fall zu lösen. Auf diesem Weg geraten die aus der 19 in die Geschichte. Zufällig. Bestehende Vorurteile und Misstrauen gegenüber den Bewohner*innen der 19 drücke ich durch die überzeichnete Nachbarin Frau Blitzblank aus, die den Bürgersteig vor ihrem Haus fegt und die Straße kontrolliert. Sie wird durch ihr feindseliges Verhalten zur unsympathischen Antiheldin.

Ich mag Kinderbücher, die Spaß machen. Wenn sie mich überraschen, wenn sie sich etwas trauen. Jedes Buch transportiert durch das Was und das Wie darin eingewobene Haltungen. Wenn diese in den Vordergrund rücken, hat mich die Geschichte verloren. Laut

Verlagen und Lektor*innen im Kinderbuchbereich scheuen Kinder belehrende Bücher wie Vampire den Knoblauch. Das kann ich gut nachvollziehen.



Illustrationen von Kai Schüttler

Ihr zweites Kinderbuch ist gerade erschienen. Planen Sie ein drittes? Wird ihre Berufsbezeichnung demnächst nicht mehr freie Lektorin, sondern Kinderbuchautorin lauten?

Im Februar ist das zweite Abenteuer von „Mia und die aus der 19“ erschienen. Herr Rippel, einer der Bewohner der 19, bringt ein Alpaka mit und stellt es im Garten ab. Woher er es hat? Er hüllt sich in Schweigen. Ganz klar, dass hier Detektivin Mia die Ermittlung aufnimmt. Der dritte und letzte Mia-Band kommt nächstes Jahr heraus. Im August beginnt meine neue Kinderbuchreihe „Nelly & Düse“ für Kinder ab 7 Jahren. Ich wäre sehr glücklich, zukünftig durch Bücher und Lesungen einen Teil meines Lebensunterhalts bestreiten zu können. Zunächst verfolge ich fasziniert, welche Themen sich zwischen Autor*innen, Verlag und Illustrator*innen ergeben, und lerne die Verlagswelt etwas kennen.

RUNDER TISCH SCHILDESCH

Frau Beate Dirschka- Schürmann ist neu beim Unterstützten Wohnen von Bethel.regional in der Beckhausstraße

Durch die coronabedingten Einschränkungen können viele offene Angebote des Unterstützten Wohnens nicht stattfinden, dennoch nutzt Frau Dirschka-Schürmann die Zeit, um mit den Bewohner*innen gemeinsam Freizeitbeschäftigungen - insbesondere im kreativen Bereich - nachzugehen.

„Am 12.06.21 sind auch die Bethel Athletics wieder geplant“, so Frau Dirschka-Schürmann. Darüber hinaus ist zum Beispiel ein „Wohlfühl-Tag“ sowie ein Projekt mit Pferden geplant.

Kontakt:

Unterstütztes Wohnen Beckhausstraße
Telefon 0521 3292534-5
UW.Beckhausstrasse@bethel.de

Städtisches Familienzentrum Plaßstraße

FOS-Praktikanten*innen gesucht!

Hast du Spaß und Interesse an der Arbeit mit Kindern in einem netten Team? Dann bist du genau richtig bei uns als FOS-Praktikant*in.

Im Familienzentrum Kita Plaßstraße gibt es noch 2 freie Praktikumsplätze für FOS-Praktikanten*innen zum 01.08.2021 - 31.07.2022.

Das Familienzentrum ist eine städtische Einrichtung und betreut an der Plaßstraße 72b in Schildesche 76 Kinder zwischen 1 und 6 Jahren in 4 Gruppen.

Im Familienzentrum finden durch verschiedene Kooperationspartner die unterschiedlichsten Angebote für Kinder und Eltern statt.

Wir freuen uns auf deine/ Ihre Bewerbung an:

Kontakt:

Städt. Familienzentrum KiTa Plaßstraße / Frau Finke
Plaßstraße 72b
33611 Bielefeld
0521-513187
Kita.plassstrasse@bielefeld.de

Neues aus dem Quartier (und darüber hinaus) ...

AMBULANTER HOSPIZDIENST IM AWO KREISVERBAND

Hospizliche Quartiersbegleitung

Auch unseren Hospizdienst im AWO Kreisverband hat die Coronapandemie in erheblichem Maße in unserem Tun eingeschränkt. Gleichzeitig haben wir aber auch die Erfahrung machen dürfen, dass überall dort, wo bereits Kontakte im Vorfeld bestanden, auch in Zeiten von Corona

Kontakte und Begleitungen in schwierigen Situationen möglich waren. Dies bestätigt nachdrücklich unseren erweiterten Hospizansatz im Quartier, der Lebens- und Sterbebegleitung verbindet. Vertrauen, sich zu kennen, auch Alltag miteinander zu gestalten, ist doch ungemein wichtig und durch nichts zu ersetzen. Inzwischen sind

sowohl Ehrenamtliche als auch Hauptamtliche im Hospizdienst geimpft, so dass auch auf diese Weise zukünftige Kontakte wieder sicherer und leichter möglich sein werden.

Im Mai/Juni möchten wir mit einem neuen Vorbereitungskurs für Hospizehrenamtliche starten. Interessent*innen sind herzlich eingeladen und erhalten nähere Informationen zum Kurs durch Bernd Vinke vom Ambulanten Hospizdienst der AWO unter der Tel. 0521-5208943. Der Kurs findet in der Geschäftsstelle des AWO Kreisverbandes in Bielefeld, in der Mercatorstr. statt. Ein Informationsabend ist für den 6. Mai vorgesehen, sofern dies die Pandemiesituation zulässt. Eine Anmeldung ist unbedingt notwendig.

Das Team des Ambulanten Hospizdienstes wird seit Januar durch Frau Susanne Lotte verstärkt. Sie ist seit vielen Jahren im Bereich der Hospiz- und Palliativarbeit in Bielefeld im Bereich Pflege und Koordination tätig.



Sollten Sie Fragen zu einer Patientenverfügung oder Vorsorgevollmacht haben, unterstützen wir sie dabei gerne. Auch hierzu erhalten Sie weitere Informationen von Frau Lotte oder Herrn Vinke.

Auch in diesem Jahr werden wir wieder Letzte Hilfe Kurse anbieten. Ein Letzter Hilfe Kurs vermittelt Interessierten Basiswissen rund um die Begleitung und Versorgung von Menschen am Lebensende. Ein solcher Kurs umfasst 4 Zeitstunden und wird kompakt an einem Termin durchgeführt. Weitere Informationen zu Inhalten und Terminen erhalten Sie über Herrn Vinke vom Hospizdienst.

PODCAST: TONSPUR.EHRENAMT

Ehrenamt mit Abstand

Aktueller Podcast der AWO in der Reihe TONSPUR.EHRENAMT

„Ehrenamt mit Abstand“ ist das Thema der aktuellen Folge im Podcast Tonspur. Ehrenamt.



Die Corona-Pandemie stellt auch das ehrenamtliche Engagement vor große Herausforderungen. Gleichzeitig kommt dem Ehrenamt in dieser Zeit eine große Bedeutung zu.

Was bedeutet Ehrenamt auf Abstand, wie geht die AWO damit um? Welche Veränderungen bringt die Pandemie mit sich? Wie haben sich die ehrenamtlichen Angebote durch, mit oder wegen Corona verändert und weiterentwickelt, was ist neu entstanden, was ist vielleicht auch auf der Strecke geblieben?

Diese Fragen diskutiert Dieter Saake im aktuellen Podcast Tonspur Ehrenamt mit Richildis Wälter, Leitung des Geschäftsbereichs Altenhilfe beim AWO

Kreisverband Bielefeld e.V. und Doris Weißer, Stabsstelle Senioren- und Ehrenamtsarbeit beim AWO Kreisverband Gütersloh e.V.

Werner Kramer, ehrenamtlich tätig in der Computerwerkstatt für Senioren in Gütersloh und Peter Schmidt, ehrenamtlicher Formularlose beim AWO KV in Bielefeld erzählen davon, wie sich ihr ehrenamtliches Engagement in Corona-Zeiten in der Praxis darstellt.

Tonspur Ehrenamt ist eine Podcast Reihe rund um das Thema Ehrenamt, produziert von den AWO Kreisverbänden in Gütersloh und Bielefeld.

In jeder Folge werden Themen rund um das Ehrenamt mit spannenden Gästen thematisiert, die aus ihren Erfahrungen berichten mit persönlichen Geschichten und Gedanken, unterhaltsame und schöne Momente aus dem Alltag, die es wert sind, erzählt zu werden.

Der Podcast TONSPUR EHRENAMT ist zu hören auf der Webseite der AWO und auf allen gängigen Plattformen wie z.B. Spotify, Soundcloud oder AnchorFM.

Weitere Informationen:

AWO Kreisverband Bielefeld e. V.
Richildis Wälter – Leitung des
Geschäftsbereichs Altenhilfe
Tel. 0521/5208920, www.awo-bielefeld.de

AWO Kreisverband Gütersloh e. V.
Doris Weißer – Stabsstelle Senioren- und
Ehrenamtsarbeit
Tel. 05241/903516, www.awo-guetersloh.de

Spruch des Tages



Wir, das AWO Team in Schildesche, wünschen Ihnen eine schöne Zeit mit vielen wundervollen Augenblicken!

**Mit freundlichen Grüßen
Sonja Heckmann (AWO Quartiersbüro Schildesche, Tel.: 0521-329 49 62)**



ARBEITERWOHLFAHRT
Kreisverband Bielefeld e.V.